

WVZ 11.12.06

Weihnatskarpfen-Fischen für den guten Zweck

AKTION Teichbesitzer Schoppe machen sich für Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ stark

BECKSTEDT/FJ – Das Abfischen des Teiches auf der Petyrey Nummer 1 in Beckstedt hatte bis vor etwa zehn Jahren eine lange Tradition. Dann wurde es still um das Gewässer – bis zum vergangenen Sonnabend. Die Besitzer des Teiches, Ulrike und Christian Schoppe, boten in Kooperation mit der Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ und dem Fischereiverein Colnade eine besondere Aktion unter dem Titel „Weihnatskarpfen“ an.

„Wir haben überlegt, wie wir uns für die Interessengemeinschaft stark machen können“, erzählte Schoppe, der selbst zu den Betroffenen der von Eon geplanten 380kv-Freileitung gehört, die von Ganderkesee nach St. Hölfe führen und die zum Teil über



Mitglieder des Fischereivereins Colnade bei der Aktion „Weihnatskarpfen“.

BILD: FRANK JACOB

Schoppes Grundstück in unmittelbarer Nähe des Teiches verlaufen soll.

Tausende Karpfen hätte

man bis zum Mittag bereits aus dem Teich geholt, von einjährigen bis hin zu drei Kilogramm schweren Exemplaren,

berichtete Dieter Klirsch. „Für uns ist das Ehrensache, dass wir hier mitmachen“, betonte der Vorsitzende des Fischereivereins. Mindestens 1,5 Kilogramm sollten die Karpfen allerdings schon auf die Waage bringen, um für den Verkauf geeignet zu sein. Deshalb wurden viele kleinere Tiere wieder zurück ins Wasser gelassen.

Die Karpfen aus dem Teich können vorgemerkt werden und kurz vor dem Weihnachtsfest abgeholt werden, erläuterte Schoppe, der die Beteiligung der Beckstedter „einzigartig“ nannte. Jedoch hätte er einige Besucher mehr erwartet.

Neben den Weihnachtskarpfen boten die Veranstalter auch Erbsensuppe und Getränke an, Kinder konnten

Stockbrot backen. Außerdem gab es ein Karpfenrezeptheft.

Ein Teil des Teichwassers war zunächst mittels einer Schleuse in die Bäke abgelassen worden, anschließend gingen die Mitglieder des Fischereivereins mit einem Netz auf Fischfang, das Schoppes organisiert hatten. „Ohne den Fischereiverein wäre dies gar nicht zu realisieren“, betonte Frank Windhorst von der Interessengemeinschaft.

3500 engagierte Mitglieder habe die IG inzwischen, ließ Windhorst wissen. Den ganzen Tag über lieferten er und seine Mitstreiter allgemeine Informationen und berichteten im lockeren Gespräch über den Stand der Dinge. Zurzeit prüfe man eine Klage aufgrund der landesplanerischen Feststellung.